

DAS EINFAMILIEN HAUS

nur
2,90
€

7-8 2015
www.bau-welt.de



**Bad-
Neuheiten**
Design, Komfort,
Wohnlichkeit,
Technik



**Weniger ist mehr:
Die einfache Form**

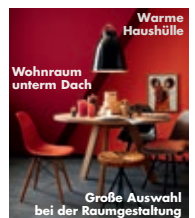
Energie-Management:
Intelligente Technik hilft sparen

Küchen-Trends 2015:
Überraschend vielfältig!

Wohnkeller:
Raumreserven zum günstigen Preis

+ Sonderheft,
32 Seiten

mit Extra-HEFT: Dach, Wand & Boden



**Dach, Wand
& Boden**



Das Türenprogramm „Glamour“ unterstreicht das exklusive Lebensgefühl in Anlehnung an führende Einrichtungstrends. Hier das extravagante und anspruchsvolle Tür-Modell „Ticino 2410“ in Furnier Nussbaum amerikanisch.

Fotos S. 76/77: Jeld-Wen



Türen sind nicht nur Rauntrenner, sondern raumbildende Elemente und damit Teil des Einrichtungsstils. Ausdrucksstarkes Design und einzigartige Oberflächen unterstreichen den ganz eigenen Geschmack.



Stilvoller Abschluss



Stil ist keine Frage des Geldes, sondern hängt von der Ausstrahlung und Vielseitigkeit ab, die ein Objekt besitzt. Eine stilechte Tür muss einiges können: sich zurückhalten und trotzdem elegant wirken und gleichzeitig viele Möglichkeiten der räumlichen Gestaltung offenhalten. Wer sich unsicher ist, welche Innentüren zum Haus und zum eigenen Einrichtungsstil besonders gut passen, findet nicht nur technische Hilfe →

Federleicht und spielerisch grenzen Glastüren Räume akustisch und klimatisch ab. Mit modernster Lasergravur-Technologie werden besonders filigrane Dekor-Motive verwirklicht. Garant



Innentüren, deren Oberfläche sowohl optisch als auch haptisch Echtholz nachempfunden und dafür aber noch robuster ist, sind zum Beispiel mit der Oberfläche „Duradeco“ in verschiedenen Designlinien zu verwirklichen. Hörmann



beim Fachmann, sondern durchaus auch nützliche Empfehlungen für die Optik. Hier stellen sich dann oft auch schon die Weichen, ob man auf geschlossene Türblätter oder solche mit Glasausschnitten setzen möchte. Einige Türserien bieten die Möglichkeit, verschiedene Funktionen mit einem durchgängigen einheitlichen Design zu erfüllen.

Innenleben

Angesichts der unterschiedlichen Qualitäten bei Konstruktion und Oberflächen ist es sinnvoll, sich zunächst über die gewünschte Funktion klar zu werden: Wo benötigt man eine Tür, die nicht nur Blickschutz ist und gut aussieht, sondern auch die Wärme besser im Zimmer hält und größeren Lärmschutz bietet? Das wird sicher bei den Schlafräumen, eventuell auch beim Windfang der Fall sein. Hier lohnt sich der finanzielle Mehraufwand für eine solide Röhrenspanplatte im Inneren. Falls wirklich scharf gerechnet werden muss, können dagegen Küche und Nebenräume – wie Abstellraum oder Ankleidezimmer – eventuell mit einer leichteren Tür, also einem Wabenzellaufbau auskommen. Leben kleinere Kinder im Haus, sind pflegeleichte Innentüren ratsam, zumindest in den Kinderzimmern – dort werden Türen gerne als Fläche zur künstlerischen Selbstverwirklichung missverstanden. Also entscheidet man sich wohl für widerstandsfähige, leicht zu reinigende CPL-Oberflächen (Continuous Pressure Laminates). Sie halten so gut wie alles aus, sind kratz-, stoß- und

Design-Tür „Vision“ mit trendiger Betonoberfläche geht besonders konform mit den aktuellen Einrichtungstrends Industrial Design und Shabby Chic. Dana



„SmartClose“ dämpft bei der Schließung sanft und hält die Tür selbstständig zu, die Verspernung erfolgt auf Wunsch mit Elektroschloss per Knopfdruck oder Chip-Karte. Dana



Gewollter Kontrast im puristischen Wohnumfeld: Hochwertige, querfurnierte Oberflächen in Eiche, Lärche, Kernesche und Splintnuss bringen sinnlichen Naturgenuss ins Haus. Dana

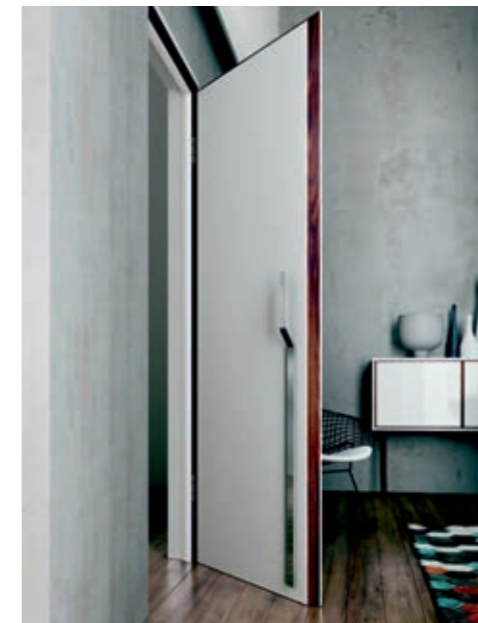
abriebfest und unempfindlich gegen haushaltsübliche Reinigungsmittel. Dank moderner Druckverfahren lassen sich CPL-Dekore kaum von echtem Holz unterscheiden. Bei weniger stark beanspruchten Türen sind Dekorfolien eine preiswerte und pflegeleichte Alternative zu Echtholz. Es bleibt aber dabei und wird immer so sein: Echtes, eventuell sogar extra rustikal gestaltete Holz(furnier)türen – ein anhaltender Trend – sind unvergleichlich. Ein regelrechter Dauerbrenner sind weiße Türen, immer wieder in vielen neuen Spielarten angeboten. Ganz in Weiß oder natürlich anmutende Holztöne, gerade oder runde Kanten, Lichtausschnitte oder geschlossene Flächen ... die Möglichkeiten zur Gestaltung sind zahlreich. Nicht nur Farben, auch Oberflächenstrukturen als Alleinstellungsmerkmal stehen zur Auswahl.

Alternativen

Überall dort, wo kein wertvoller Platz an den Schwenkradius des Türblatts verschenkt werden soll, sind Schiebetüren eine interessante Alternative. Sie werden heute meist oben in eine Laufschiene eingehängt, sodass die Elemente frei hängen. So muss der Bodenbelag nicht durch ein Führungsprofil unterbrochen werden. Glastüren sind beliebt, weil sie mehr Offenheit und Licht in die Räume bringen. Sie bestehen aus Einscheibensicherheitsglas, das nicht splittert, falls es doch einmal zu Bruch gehen sollte. Wo transparentes Glas zu offen wirkt, schafft satiniertes Glas mehr Intimität. Mit Schmuckdekoren lassen sich zudem reizvolle Akzente setzen. ●



Warm anmutende Eiche zeigt sich nun auch quer gemasert auf der Oberfläche „CPL Touch Eiche“. Sie trägt das Zertifikat „LGA-schadstoffgeprüft“. Prüm



„Q45“ ist die erste Tür mit einem wandbündigen 45-Grad-Türfalz. Er lässt Element und Architektur verschmelzen und zeigt, wie ansprechend der Verzicht auf alles Überflüssige sein kann. Jeld-Wen

Die Flächenbündigkeit des Türelementes schafft eine besondere Gleichmäßigkeit und Geradlinigkeit. Neben den optischen Vorteilen von S-Design wird ein Anstoßen an Ecken sowie Staubablagerungen vermieden. Herholz

